

Niederschrift

Nr. 17/2016

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde

am 17.11.2016

Verhandelt: Donnerstag, den 17.11.2016

1. Vorsitzender: Bürgermeister Martin Benz

2. Gemeinderäte:

Bernauer, Lothar	Maier, Elmar	Wagner, Richard
Blatter, Roland	Dr. Sutter, Franz	Wehrle, Markus
Drayer, Roswitha	Schanz, Peter	
Kelz, Berthold	Schilling-Boller, Sabine	

3. Beamte, Angestellte usw.: Verw.-Ang. Daudey

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass zu der Verhandlung durch Ladung vom 08.11.2016 ordnungsgemäß eingeladen worden ist; Zeit, Ort und Tagesordnungspunkt für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 08.11.2016 ortsüblich bekannt gegeben worden sind;

Das Kollegium beschlussfähig ist, weil 11 Mitglieder anwesend sind.

Es fehlten als beurlaubt:

- Brandl, Joachim -
- Ensinger, Johanna -
- Gabrin, Ulrike -
- Hupfer, Christian -

nicht beurlaubt, oder aus anderen Gründen:

- keine -

Als Urkundspersonen wurden ernannt:

- Maier, Elmar -
- Wagner, Richard -

Hierauf wurde in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten, und folgendes beschlossen:

TAGESORDNUNG

1. Frageviertelstunde für Bürger

2. Einvernehmen zu Bauanträgen

Beschlussfassung über den Bauantrag der Frau Ann-Christin Tränkle-Kech, Sonnenrain 13a, 79801 Hohentengen a.H. auf Neubau eines Wohnhauses auf dem Grundstück, Flst.-Nr. 4090, Am Wäldle 21, 79801 Hohentengen a.H.

Das Bauvorhaben liegt innerhalb des Bebauungsplangebietes „Äußere Auen II“ und entspricht den Bebauungsvorschriften.

Der Gemeinderat befürwortet einstimmig (11 Ja-Stimmen) den Bauantrag.

3. Aufzeitbohrungen im Rahmen der Nagra 3D-Seismikmessungen auf den Grundstücken, Flst.Nrn. 977 und 2158, Gemarkung Hohentengen, Antrag der Firma DMT GmbH & Co.KG im Auftrag der Nagra an das Landratsamt Waldshut, Stellungnahme der Gemeinde

Zur Behandlung dieses Tagesordnungspunktes ist Herr Dr. Marian Hertrich, Projektleiter bei der Nagra, anwesend.

Herr Freddy Schweser, anwesender Bürger, meldet sich zu Wort und stellt den Antrag, seine Fragen bezüglich der Aufzeitbohrungen vorbringen zu dürfen.

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag von Herrn Schweser einstimmig (11 Ja-Stimmen) zu.

Dem Gemeinderat ging mit der Einladung zu dieser Sitzung der Antrag der Firma DMT & Co.KG zu.

Der Vorsitzende berichtet einleitend, dass die Firma DMT GmbH & Co.KG im Auftrag der Nagra beim Landratsamt Waldshut die Genehmigung für zwei Aufzeitbohrungen im Rahmen der 3D-Seismikmessungen auf den Grundstücken Flst.-Nrn. 977 und 2158, Gemarkung Hohentengen, beantragt hat. Das Landratsamt bittet uns um Stellungnahme zum Antrag und gegebenenfalls um Benennung von Nebenbestimmungen, die in eine Genehmigung aufgenommen werden sollen.

Weiterhin berichtet der Vorsitzende, dass in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 16.06.2016 die Aufzeitbohrungen von der Nagra vorgestellt wurden. Für ihn stellen sich heute die Fragen nach Erschütterung, Lärm, Zeitraum und Auswirkungen auf das Umfeld.

Herr Dr. Hertrich präsentiert dem Gemeinderat
-den Zweck der Aufzeitbohrungen

- Umfang der Bohrungen mit Dauer (1-2 Tage je Bohrung), Lärmbelastung (vergleichbar mit Baumaschine)
- Übersichtskarte der Aufzeitbohrungen
- Seismogramme auf unterschiedlichem Untergrund.

Die Präsentation ist als Anlage diesem Protokoll beigelegt.

Herr Schweser stellt an Herrn Hertrich folgende Fragen:

- Liegen die Bohrungen am Standort in der Nähe von Günzgen innerhalb des Wasserschutzgebietes?
- Wie tief wird gebohrt?
- Können durch die Bohrungen Erdbeben ausgelöst werden?

Herr Hertrich erklärt, dass die Bohrungen nicht im Wasserschutzgebiet liegen. Die Endtiefe der Bohrungen beträgt maximal 80 m. Auch kann er bestätigen, dass durch die Bohrungen definitiv keine Erdbeben ausgelöst werden.

Gemeinderätin Sabine Schilling-Boller erkundigt sich, wie es passieren konnte, dass in Windlach/Schweiz durch die Bohrungen ein Erdbeben ausgelöst wurde.

Herr Hertrich erklärt, dass in Windlach ein Sprengloch gegraben und eine Sprengladung abgeteuft wurde. Durch die Sprengung wurde der Erdbeben ausgelöst. Dieses Verfahren wird hier in Hohentengen nicht angewendet.

Weiterhin ist Gemeinderätin Sabine Schilling-Boller aufgefallen, dass in den Antragsunterlagen der Fa. DMT der Versicherungsschutz am 01.01.2017 endet, die Bohrarbeiten jedoch bis Ende Januar 2017 laufen sollen.

Herr Hertrich erwidert, dass seines Wissens die Versicherungen immer vom 01.01. bis 31.12. eines Jahres laufen und jedes Jahr neu abgeschlossen werden. Weiterhin teilt Herr Hertrich mit, dass die Fa. Hastag aus St. Gallen die Bohrarbeiten nicht durchführen kann, da sie keine deutsche Zertifizierung besitzt und deshalb ein deutsches Unternehmen gesucht werden muss. Aus diesem Grund verzögern sich die Bohrarbeiten noch.

Herr Schweser erkundigt sich, ob für Bohrungen auf Privatgrundstücken die Eigentümer entschädigt werden.

Herr Hertrich bestätigt, dass dies in der Regel der Fall ist.

Gemeinderat Richard Wagner teilt mit, dass er bereits im Juni dieses Jahres gegen die Messungen gestimmt hat. Er möchte sich nicht zum Gehilfen der Schweizer Politik machen. Aus diesem Grund wird er den Aufzeitbohrungen nicht zustimmen.

Gemeinderätin Sabine Schilling-Boller schließt sich der Meinung von Gemeinderat Richard Wagner an.

Der Vorsitzende ist froh, dass laut Aussage von Herrn Hertrich auf das Spühlbohrungsverfahren verzichtet wird und macht nun folgenden Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt den von der Firma DMT GmbH & Co.KG beantragten Aufzeitbohrungen im Rahmen der Nagra 3D-Seismikmessungen auf den Grundstücken,

Flst.Nrn. 977 und 2158 der Gemarkung und Gemeinde Hohentengen mit folgender Maßgabe zu:

Die Entsorgung des verbleibenden Bohrkleins, die laut Antrag nach Schweizer Richtlinien erfolgen soll, muss den gesetzlichen Vorgaben des Landes (Deutschland oder Schweiz) entsprechen, das die höheren Anforderungen stellt.

Der Gemeinderat befürwortet mit 9 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen den Beschlussvorschlag.

4. Gemeindewald Hohentengen; **Beratung und Beschlussfassung über den Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2017**

Zur Behandlung dieses Tagesordnungspunktes begrüßt der Vorsitzende Herrn Oberforstrat Barth sowie Revierleiter Michael Albrecht.

Dem Gemeinderat ging mit der Einladung zu dieser Sitzung der Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2017 zu.

Oberforstrat Barth präsentiert dem Gemeinderat den neuen Bewirtschaftungsplan 2017. Die Präsentation ist als Anlage diesem Protokoll beigelegt.

Er erläutert, dass bei einem Holzeinschlag von 2.600 fm im Jahr 2017 mit einem Gewinn von rd. 50.000 € gerechnet wird. Die Nachfrage nach Holz ist sehr gut. Hauptsächlich in der Baubranche ist die Holznachfrage sehr hoch. Folglich sind auch die Preise sehr gut.

Die Erlöse aus der Holzernte liegen insgesamt bei 151.360 €, hier stehen Ausgaben von 61.000 € gegenüber. 16.000 € werden in den Unterhalt der Waldwege investiert, 7.300 € in Kulturen, Waldschutz und Bestandspflege. Es wird mit einem Reingewinn von 180,00 €/ha gerechnet.

Herr Barth betont, dass in den letzten zehn Jahren eine nachhaltige Waldwirtschaft, Pflege und Aufforstung betrieben wurde. Der Wald muss in seinen ökologischen Komponenten stimmen!

Weiterhin teilt er mit, dass der Forst und die Gemeinde sich im nächsten Jahr intensiv mit dem Waldeinrichtungsplan beschäftigen werden, der die Ziele für die kommenden zehn Jahre festlegt.

Gemeinderätin Roswitha Drayer erkundigt sich, wie der Klimawandel sich auf den Wald auswirkt. Sie hat gelesen, dass durch die vermehrte CO₂-Konzentration die Bäume schneller wachsen würden. Wird sich dies auf den Wirtschaftsplan abbilden?

Herr Barth erklärt, dass es sicher ist, dass der Klimawandel und die vermehrte CO₂-Konzentration mittelfristig das Wachstum beschleunigen, aber langfristig dem Wald schaden und es dramatische Änderungen im Waldbestand geben wird. Viele Baumarten werden ins Hintertreffen geraten. Das Nadelholz wird es in 50 Jahren nicht mehr geben, da das Klima nicht mehr passt.

Gemeinderat Markus Wehrle erkundigt sich nach dem Zustand der Esche.
Hier erläutert Herr Barth, dass ihm das Eschensterben Sorge bereitet und bereits Jungbestände befallen sind.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (11 Ja-Stimmen) den Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2017.

Revierleiter Michael Albrecht informiert abschließend den Gemeinderat, dass in letzter Zeit vermehrt Holz gestohlen wurde. Es fehlen in regelmäßigen Abständen 2-3 Ster Brennholz.

5. Bekanntgaben, Wünsche und Anträge

Rodungsmaßnahmen

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass er vom Kaiserstuhler Stadtammann über die anstehende Rodungsaktion im Kaiserstuhler Stadtwald oberhalb der Bebauung der Hansengelstraße informiert wurde. Da die Bäume so hoch gewachsen sind, müssen sie aus Verkehrssicherheitsgründen gerodet werden. Dies ist jedoch mit den deutschen Forstvertretern abgestimmt worden.


Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Der Vorsitzende:



Der Protokollführer:



Zur Beurkundung:



